PRESLIA 1963
35 : 73

Jiří Růžička:

Staurastrum dicroceros spec. nova

Diagn.: Staurastrum parvum, quam longum tam latum, triradiatum, sinu profundo subrectangulo, brachiis brevibus oblique sursum dispositis, quorum unumquodque in proximitate finis processibus duobus bifurcatis etiam sursum dispositis armatum, chromatophoro ac pyrenoido singulo in utraque semicellula. A latere visae semicellulae trapezicae, marginibus basalibus leviter convexis, bidenticulatis, apice levissime retuso vel recto, brachiis ad basim duobus circulis spinorum vel granulorum ornatis, in fine (3)-4-aculeatis. A vertice visae cellulae triangulares, lateribus subrectis, media parte intra marginem sex processibus parvis bifurcatis ornatae. Dimensiones: long. (sine brachiis) 24—29 μ, lat. (cum brachiis) 24—30 μ, lat. isthmi 8—9 μ, long.: lat. ca 0,9—1,0. Habitat: ČSSR, Slovenia, in montibus Tatrensibus in stagnis turfosis dictu „Slepé pleso" prope Štrbské pleso, in Sphagno ac Drepanoclado. Iconotypus: figura nostra 1.

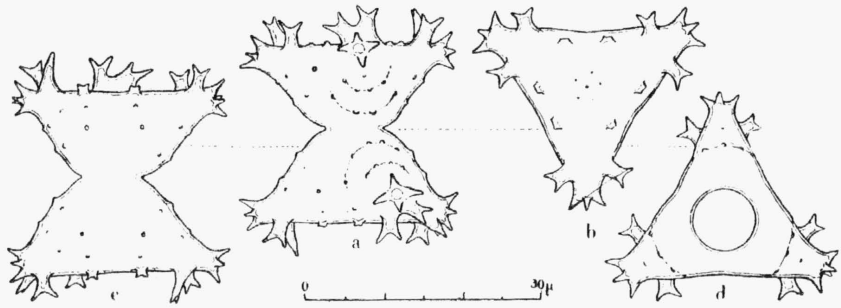
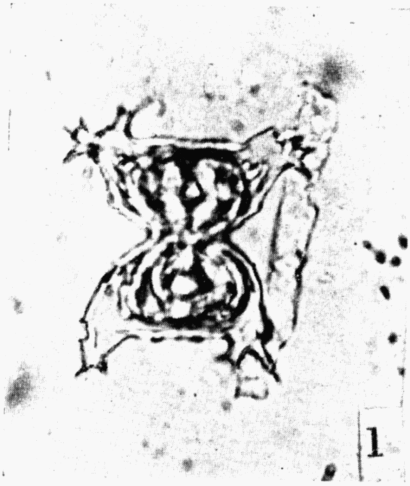


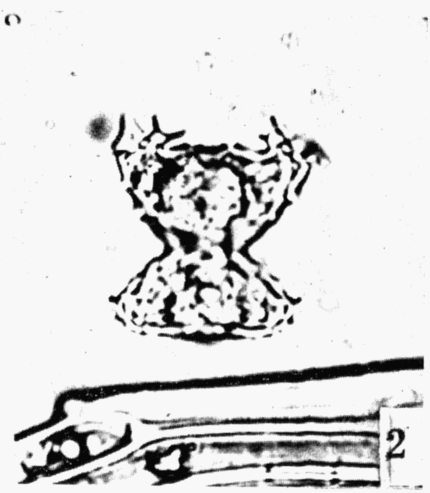
Fig. 1: *Staurastrum dicroceros* spec. nova (Iconotypus).

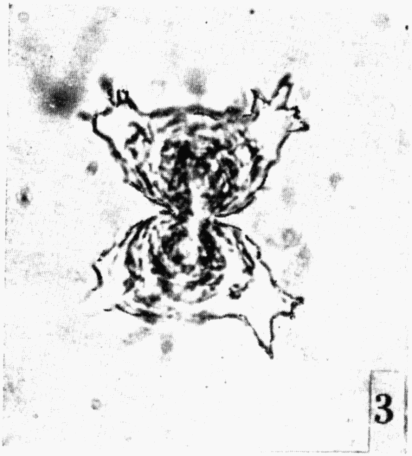
In der Grundform der Zellen kann das neue *Staurastrum* mit einigen schon bekannten Arten verglichen werden, z. B. mit dem *Staurastrum arcuatum* Nordst. 1873. Es weicht aber von diesen in der vollkommen verschiedenen Skulptur ab. Namentlich die beiden, den Armenden sehr nahe stehenden und schief aufwärts gerichteten Fortsätze sind für die neue Art sehr charakteristisch; soweit ähnliche Fortsätze bei anderen Arten vorkommen, pflegen sie von den Armenden mehr entfernt zu sein. Von diesen Fortsätzen leite ich auch den Artnamen ab: die Armenden mit den paarigen, zweispitzigen Fortsätzen erinnern an den Kopf des fossilen Hirsches *Dicroceros elegans*, der gegabelte Geweihspitzen besass. Die den Armenden nahe stehenden Fortsätze besitzen auch *Staurastrum libeltii* Racib. 1889 (D.D.R.) und *Staurastrum stipes* Irénée-Marie 1949 (Kanada), in Einzelheiten (namentlich in der Skulptur) weichen sie aber vom *Staurastrum dicroceros* ab.

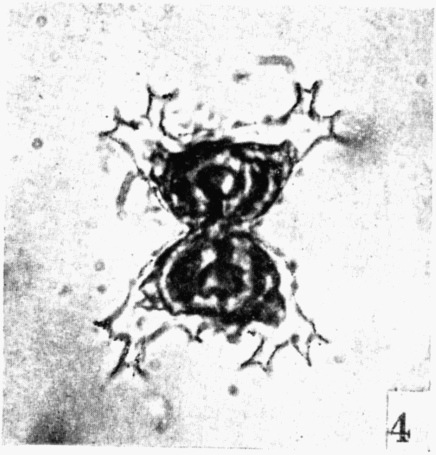
Wahrscheinlich kann das neue *Staurastrum* als eine sphagnophile Art bezeichnet werden. Es wurde aber bisher nur an einer einzigen Lokalität festgestellt, und zwar im Hohen-Tatra-Gebirge in dem Bergmoor „Slepé pleso" (Meereshöhe etwa 1350 m), wo es in kleinen, mit *Sphagnum* und *Drepanocladus* durchwachsenen Teichen und Wasseransammlungen bei pH ca 4,5 in der Gesellschaft der für die Berghochmoore charakteristischen Desmidiaceen und anderer Algen sehr selten vorkam.

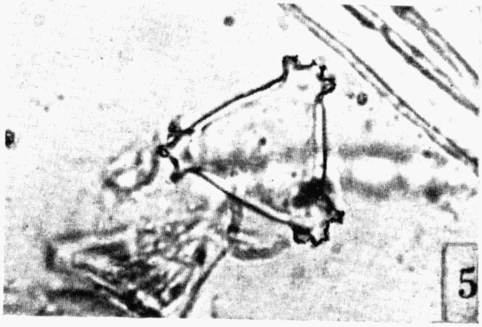
Tab. IX: 1—5 — *Staurastrum dicroceros* spec. nova.











J. Růžička: Staurastrum dicroceros spec. nova